

N° 2024/3

ASG

GeoAgenda

Themengruppen

Groupes thématiques

FOCUS / FOKUS

4

Die ASG-Themengruppen

6

Housing in and beyond
Switzerland

7

Klimatologie

8

Angewandte Geographie

8

ASG Thematic Group Health
and Wellbeing

10

Subterranean Political
Geology

11

Verein Swiss GeOlymp

12

Geography of mobilities

13

Géographie scolaire-didac-
tique de la géographie

14

Feminist Geographies

15

Degrowth

16

Permafrost et Cryosphère

17

Urban Studies

AUTRES CONTRIBUTIONS / ANDERE BEITRÄGE

18

Jubiläumsfeier
100 Jahre GEG Basel

20

Kreative Wege zur Nachhal-
tigkeit: Erfolgsbeispiele an
Schweizer Gymnasien

ACTUALITÉ / AKTUALITÄT

22

Publications
Publikationen

23

Actualité
Aktualität

24

Agenda



Verband Geographie Schweiz
Association Suisse de Géographie
Associazione Svizzera di Geografia



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor knapp einem Jahr habe ich die Geschäftsführung der ASG und die Chefredaktion der GeoAgenda übernommen. Neben dem Tagesgeschäft, haben das Präsidium und ich uns vermehrt der Aktualisierung von Prozessen gewidmet. In diesem Sinne gebe ich gerne bekannt, dass unser Grafiker Gabriel Küenzi an einer Neugestaltung der GeoAgenda arbeitet, welche in der Ausgabe 1-2025 in Kraft treten soll. Wir freuen uns auf das neue Gesicht der GeoAgenda!

Nach einer kurzen Sommerpause lesen wir in «Andere Beiträge» einen Bericht über den 100-Jahre-Jubiläumsanlass der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft (GEG) Basel sowie von erfolgreichen Umsetzungen im neuen Fach Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Schweizer Gymnasien. Im «Fokus» der aktuellen Ausgabe erfahren Sie mehr über die ASG-Themengruppen. Dieses Format führte die ASG mithilfe der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) 2016 ein. Es soll Geographinnen und Geographen als kreatives Gefäss für die unterschiedlichsten Netzwerkaktivitäten dienen: Welche Themen bewegen aktuell, wo und wer arbeitet dazu, welche Plattformen zum Austausch braucht es dafür? Zwei Jahre nach Gründung des Formates wurde ein GeoAgenda-Fokus den damals aktiven Themengruppen gewidmet (GeoAgenda 2-2018). In den letzten sechs Jahren hat sich Einiges verändert – Zeit, sich die spannenden Aktivitäten der elf aktiven ASG-Themengruppen zu Gemüte zu führen.

Eine spannende Lektüre wünscht,
Katharina Pelzelmayr

Chères lectrices, chers lecteurs

Il y a tout juste un an, j'ai repris la direction de l'ASG et la rédaction en chef du GeoAgenda. En plus des affaires courantes, la présidence et moi-même nous sommes davantage consacré·e·s à la mise à jour des processus. Dans ce sens, j'ai le plaisir d'annoncer que notre graphiste Gabriel Küenzi travaille sur une nouvelle présentation du GeoAgenda, qui devrait entrer en vigueur dans l'édition 1-2025. Nous nous réjouissons de découvrir le nouveau visage du GeoAgenda !

Après une courte pause estivale, nous lisons dans la rubrique « autres contributions » un rapport sur l'événement du centenaire de la Société de géographie et d'ethnologie (GEG) de Bâle ainsi que sur des mises en œuvre réussies de la nouvelle matière « Bildung für nachhaltige Entwicklung » (BNE) dans les gymnases suisses. Dans le « focus » de ce numéro, vous en apprendrez plus sur les groupes thématiques de l'ASG. En 2016, l'ASG a introduit ce format avec l'aide de l'Académie suisse des sciences naturelles (SCNAT). Il doit servir aux géographes de réceptacle créatif pour les activités de réseautage les plus diverses : Quels sont les thèmes actuels, où et qui y travaille, quelles plateformes d'échange sont nécessaires ? Deux ans après la création du format, un focus GeoAgenda a été consacré aux groupes thématiques alors actifs (GeoAgenda 2-2018). Au cours des six dernières années, beaucoup a changé, alors il est temps de se pencher sur les activités passionnantes des onze groupes thématiques actifs de l'ASG.

Je vous souhaite une bonne lecture,
Katharina Pelzelmayr

Die ASG-Themengruppen

Dieser Fokus ist den sogenannten **Themengruppen des Verbandes Geographie (ASG) gewidmet. 2016 wurde das Format der «Themengruppen» mit finanzieller Unterstützung der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) eingeführt, um die ASG verstärkt in der aktuellen akademischen und sozio-politischen Landschaft der Schweiz zu positionieren.**

Jede Themengruppe wird von einer/einem «group leader» oder einer Gruppe von «co-leaders» geführt und organisiert selbstständig Netzwerkaktivitäten. Vernetzung und der Aufbau eines tragenden Netzwerkes zu einem gemeinsamen Thema stehen im Zentrum der Themengruppen. Die Funktion der ASG liegt in der übergreifenden Koordination, (finanziellen) Unterstützung und (Weiter-)Entwicklung der Gruppen und deren Aktivitäten.

Mit aktuell elf Themengruppen hat sich das Format bewährt, die Landschaft jedoch sukzessive verändert: gewisse Themengruppen haben ihre Ziele erreicht und ihre Arbeit abgeschlossen, andere haben sich neu erfunden, werden von neuen Generationen von «group-leaders» betreut, oft auch in kollaborativen Teams, während andere komplett neu gegründet wurden oder verstärkt mit anderen Gruppen zusammen arbeiten.

In dieser Ausgabe stellen die elf aktiven Themengruppen der ASG sowie der von der ASG unterstützte Verein «Swiss GeOlymp» ihre vielfältigen Aktivitäten vor. Wir lesen von:

- ▶ Housing in and beyond Switzerland (neu seit 2024)
- ▶ Klimatologie (bestehend seit 2017)
- ▶ Angewandte Geographie (bestehend seit 2018)
- ▶ Health and Wellbeing (neu seit 2023)
- ▶ Subterranean Political Geology (neu seit 2023)
- ▶ Swiss GeOlymp (Verein 2014 gegründet)
- ▶ Geography of mobilities (seit 2016, Neuausrichtung 2023-24)
- ▶ Géographie scolaire-didactique de la géographie (seit 2018, Neuausrichtung 2024)
- ▶ Feminist geographies (seit 2018, Neuausrichtung 2023)
- ▶ Degrowth (neu seit 2024)
- ▶ Cryosphère (bestehend seit 2018)
- ▶ Urban Studies (bestehend seit 2019)

Im Namen des Präsidiums, des Vorstandes und der Themengruppen, danke ich dem SCNAT für die laufende finanzielle Unterstützung der Themengruppen, welche der kontinuierlichen Intensivierung der Gruppenaktivitäten zugrunde liegt.

Ein Jahr neue Geschäftsführung und «Vierergruppe»

Weiters möchte ich dieses Intro zum Anlass nehmen, um ein Jahr neue Geschäftsführung und die seit September 2023 neuentstandene «Vierergruppe» zusammen mit dem Präsidium zu reflektieren. Aufgrund Zeitmangels war es mir leider bis anhin nicht möglich, mich Ihnen und euch näher vorzustellen – allerhöchste Zeit, das beim Einjahresjubiläum nachzuholen.

So erlaube ich mir, mich hiermit kurz in aller Formlichkeit vorzustellen: Geboren und aufgewachsen im niederösterreichischen Weinviertel, war ich mit 16 auf einem Schulaustausch in Sion (VS), wo ich zur Freude aller dem Fach Geographie auch auf Französisch folgen konnte (Chemie z.B. leider weniger). Nach meinen Studien in England und Schottland, schloss ich 2017 in der Gruppe Wirtschaftsgeographie an der Universität Zürich meine Dissertation zum Thema 24-Stunden-Betreuung in der Deutschschweiz ab. Es folgten Projekte an der Berner Fachhochschule, der Universität Zürich, dem Forschungsinstitut Careum und der Kalaidos Fachhochschule, bevor ich im Herbst 2023 den langjährig getragenen ASG-Stab von Isabelle Schöpfer übernahm. Am besten an der Arbeit als Geschäftsführerin der ASG und als Chefredakteurin des Mitteilungsblattes GeoAgenda gefällt mir bis jetzt der Kontakt mit den Mitgliedern und GeoAgenda-Beitragenden, sowie die Gestaltung der GeoAgenda.

So bilde ich zusammen mit Prof. Yvonne Riaño, Dr. Sven Daniel Wolfe und Nora Komposch, M.A. die neue «Vierergruppe», welche die Tagesgeschäfte der ASG betreut. Zusammen arbeiten wir an den statuarischen Zielen wie:

- 1 Vernetzung der verschiedenen Felder der Disziplin: Schule, Didaktik, Forschung, Lehre und Praxis,
- 2 Förderung des Dialogs zwischen den verschiedenen Regionen und Sprachen der Schweiz,
- 3 Beteiligung der Geographie an aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten.

Kernziele im Mandat des Präsidiums

Zusätzlich zu den allgemeinen Zielen der «Vierergruppe» verfolgt das Präsidium im aktuellen Mandat folgende spezifische Ziele:

- 1 Förderung des internationalen Austausches
- 2 Verstärkte Zusammenarbeit der Schweizer Sprachregionen
- 3 Förderung des Mittelbaus und der ethnischen Diversität an den Hochschulen
- 4 Vorantreiben von konkreten Massnahmen im Kontext des Klimawandels

Weitere Informationen sind in «Winds of Change», GeoAgenda 3-2022, zu finden.

Wie eingangs angekündigt, haben das Präsidium und ich uns im letzten Jahr vermehrt der Aktualisierung von Prozessen gewidmet. Über die Neugestaltung der GeoAgenda durch unseren langjährigen Grafiker Gabriel Küenzi (gabrielk.ch) freue ich mich besonders. Wir sind gespannt auf das neue Gesicht der GeoAgenda ab Ausgabe 1-2025!

Ich freue mich auf eine weitere spannende Zusammenarbeit im Verband und für die GeoAgenda, sowie auf viele persönliche Kennenlernen in der Zukunft.



Katharina Pelzelmayer



Housing in and beyond Switzerland

Housing is a basic human need and at the same time has become a valuable financial asset in many urbanizing areas around the world. In cities and extended urban regions in and beyond Switzerland, the lack of affordable housing for lower- and middle-income segments, the growing number of 'renovictions', and ongoing gentrification of urban cores have led to what is sometimes termed a "housing crisis." While public and political debates often revolve around calling for building more and regulating less to let the markets sort the mismatch, we are interested in advancing systematic scientific analyses of the processes that make housing in different spatial contexts increasingly unaffordable and unsustainable for growing population segments.

Who are we?

We are a diverse group of researchers at different career stages from disciplines such as geography, planning, sociology, and architecture investigating aspects of inequality, exclusion, and power in housing production as well as the role of housing for social reproduction. As social scientists, we do so through a socio-political conceptual lens using a multitude



Impressions from our first ASG thematic group meeting on "Housing In and Beyond Switzerland" in Bern on February 20th 2024.

of qualitative and quantitative methodological approaches. These range from ethnographic observation, public policy analysis as well as GIS, statistical, and urban design analyses. We conceive housing as embedded and situated within a continuum of socio-political and socio-economic processes and practices, policies and politics, as well as legal regulations (e.g., spatial planning rules), economic activities, and the dynamics of capital striving for fixation in the built environment.

What are our objectives and aims?

Switzerland is a country of increasing regional spatial disparities as well as intensive cross-border networks and flows. Our aims are first, to stimulate comparative discussions and a more nuanced understanding of local variations in housing research, and, second, to connect scholars in and beyond Switzerland interested in similar topics and approaches to housing through sessions at congresses, excursions, joint publications, and research projects. Third, we aim to contribute to the public discourse on housing via formulating policy recommendations and making interventions in public debates to have a broader outreach via social media, magazine articles, and online blogs. Thereby, we seek to make housing research in and beyond Switzerland more visible and accessible to a broader public, while also contributing to contemporary political and academic discourses through systematic, theory-grounded, and mixed-method scientific analyses.

Participants of the core thematic group: Dr. Gabriela Debrunner (Co-leader, ETH Zürich, for contact: gdebrunner@ethz.ch), Prof. Dr. Thierry Theurillat (Co-leader, Neuchâtel – University of Applied Sciences and Arts, Western Switzerland (HES-SO), for contact: thierry.theurillat@he-arc.ch), Prof. Dr. Tanja Herdt (OST – University of Applied Sciences), Dr. Ifigenia Dimitrakou (University of Zurich), Dr. Johannes Herburger (University of Liechtenstein), Dr. Deniz Ay (University of Bern), Josje Bouwmeester (University of Bern), Jessica Verheij (University of Bern), Luisa Gehrig (University of Zurich)



First ASG thematic group meeting on February 20th 2024 in Bern. From left to right on the picture: Luisa Gehrig (University of Zurich), Jessica Verheij (University of Bern), Josje Bouwmeester (University of Bern), Gabriela Debrunner (ETHZ), Thierry Theurillat (Neuchâtel University of Applied Sciences), Johannes Herburger (University of Liechtenstein) [on the picture missing are: Ifigenia Dimitrakou, Tanja Herdt, Deniz Ay]

Klimatologie

«Die Klimatologie ist eine interdisziplinäre Wissenschaft der Fachgebiete Meteorologie, Geographie, Geologie, Ozeanographie und Physik» de.wikipedia.org/wiki/Klimatologie, 5. 3. 2024. Entsprechend ist die Klimatologie an Schweizer Hochschulen in unterschiedlichen Fächern zuhause, dazu an der MeteoSchweiz. Vernetzung ist wichtig. In der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (sc.nat) gibt es dafür Gefässe wie die Schweizerische Meteorologische Gesellschaft, die Kommission für Atmosphärenchemie und -physik, oder die Kommission für Phänologie und Saisonalität. Proclim vertritt die Schweizer Klimaforschenden und gibt ihnen mit dem Swiss Global Change Day ein Forum. Warum also noch eine Themengruppe in der ASG? Ganz einfach, weil selbst diese Gefässe nicht genügen, die vielfältigen Links der Klimatologie abzudecken, beispielsweise im Bereich Umweltbildung, Stadtklima oder Wissensgeschichte.

Aktivitäten

Die Themengruppe besteht seit 2017 (GeoAgenda 2018/2, 7) und wird vor allem vom Geographischen Institut der Universität Bern (GIUB) vorangetrieben. Gemeinsam mit anderen (ZHAW, PH Bern, MeteoSchweiz, ETH Zürich, Université de Neuchâtel) organisiert sie Sessions an Swiss Geoscience Meetings, Konferenzen oder Publikationen.

Eine der ersten Aktivitäten war 2018 die Organisation der Konferenz «Early Instrumental Meteorological Series» (GeoAgenda, 2018/3, 8-12) begleitet von einem öffentlichen Anlass im Naturhistorischen Museum Bern und einem Film (youtu.be/Vw3dSUwbZ-w). Im Herbst 2022 fand mit ASG-Unterstützung in Bern die erste «Beating the Heat»-Konferenz statt (GeoAgenda 2022/4, 36-37), die sich als Ort des wissenschaftlichen Austauschs rund um das Thema Stadtklima versteht. Wissenschaftlerinnen treffen hier auf Personen aus städtischen Verwaltungen und Umweltbüros. Die zweite Austragung fand 2023 in Zürich statt, die dritte wird am 11. 9. 2024 wieder in Bern über die Bühne gehen.

Die Gruppe ist in der GeoAgenda präsent. Jeanine Wintzer und Stefan Brönnimann redigierten ein Heft zum 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt (GeoAgenda 2019/2), ein Beitrag zu Stadtklima folgte im Jahr darauf (GeoAgenda 2020/3, 4-9). Ausserdem publizierte die Gruppe mehrere «Geographica Bernensia»-Hefte zu Themen der Klimatologie,



Öffentliche Veranstaltung zu Stadtklima auf dem Ansermetplatz, Bern, 18. August 2021.

immer verfasst von einer breiten Autorinnenschaft. Zu erwähnen sind «Klimawandel und Jahreszeiten» (G97, auch französisch), «Hitze- und Trockensommer in der Schweiz» (G98, auch auf Englisch und Französisch) und dessen Update «2022: Ein ziemlich normaler zukünftiger Sommer» (G100), begleitet von einem Film zum Trockensommer 1947 und Filminterviews mit Zeitzeuginnen (www.geography.unibe.ch/1947/). Weitere von der Themengruppe unterstützte Filme sind «Über dem Nebel», der anhand von Interviews und Originalaufnahmen die 50-jährige Geschichte der Klimagruppe am GIUB beleuchtet (youtu.be/rcjEkEP-X5xE, GeoAgenda 2021/1, 22-25), «Im Schatten» (youtu.be/QR6h2KBHfOI) über den Geomorphologen und Klimatologen Fritz Nussbaum (1879-1966) und «Anschichtssache» (youtu.be/oPERIR5LSjo) über die Glas- und Kartensammlung des GIUB.

Links Filme

«Early Instrumental Meteorological Series», 2018



«Hitze- und Trockensommer in der Schweiz», 2020



«Über dem Nebel», 2021



«Im Schatten»



Prof. Dr. Stefan Brönnimann
Geographisches Institut der Universität Bern
stefan.broennimann@unibe.ch

Angewandte Geographie

Die Themengruppe «Angewandte Geographie» bildet ein Forum für den Austausch unter Berufsgeografen und -geografinnen. Zur Lösung der globalen und regionalen Herausforderungen sind vernetztes Denken und ein räumlicher Bezug von grosser Bedeutung. Das Themenspektrum reicht von Raumplanung über Stadtentwicklung, Verkehrsgeographie, Tourismus, partizipative Prozesse in der Landwirtschaft, Dynamik der Berggebiete bis hin zu erneuerbaren Energien und nachhaltiger Entwicklung.

In den letzten Jahren fand die Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Berufsleuten mit Bezug zur Geografie vor allem in der «Schweizerischen Gesellschaft für Angewandte Geographie» statt. Dieser Verein ist Mitglied bei der ASG. Ein wichtiges Projekt ist die Prämierung hervorragender Masterarbeiten mit einem klaren Praxisbezug.

Die Themengruppe setzt auf gemeinsame Aktivitäten mit anderen ASG-Themengruppen. Studierende sollen z.B. die Möglichkeit haben, bei Podien an den Universitäten mit Berufsleuten aus dem Bereich der angewandten Geografie in Kontakt zu treten. Aus-

tausch mit den wissenschaftlich orientierten Themengruppen ist wünschenswert, um Ergebnisse aus der Forschung in konkretes politisches Handeln einfließen zu lassen.

Jedes Jahr werden ein oder zwei thematische Exkursionen organisiert. Sie stehen Mitgliedern von Verbänden offen, die dem ASG angeschlossen sind.

- 2023 Pfäffikersee : Entstehung des Schutzgebietes und aktuelle Herausforderungen von Schutz, Nutzung und Bewirtschaftung.
- 2023 Aletsch : Entwicklung des UNESCO-Weltkulturerbes
- 2022 Belp : Ortsplanungsrevision einer stark wachsenden Gemeinde.
- 2019 Freiburg : Umstrukturierung des Stadtzentrums nach der Eröffnung der Poya-Brücke.
- 2018 Basler Stadtluft mit beiden Füßen auf der Erde und mit dem Kopf im Himmel schnuppern

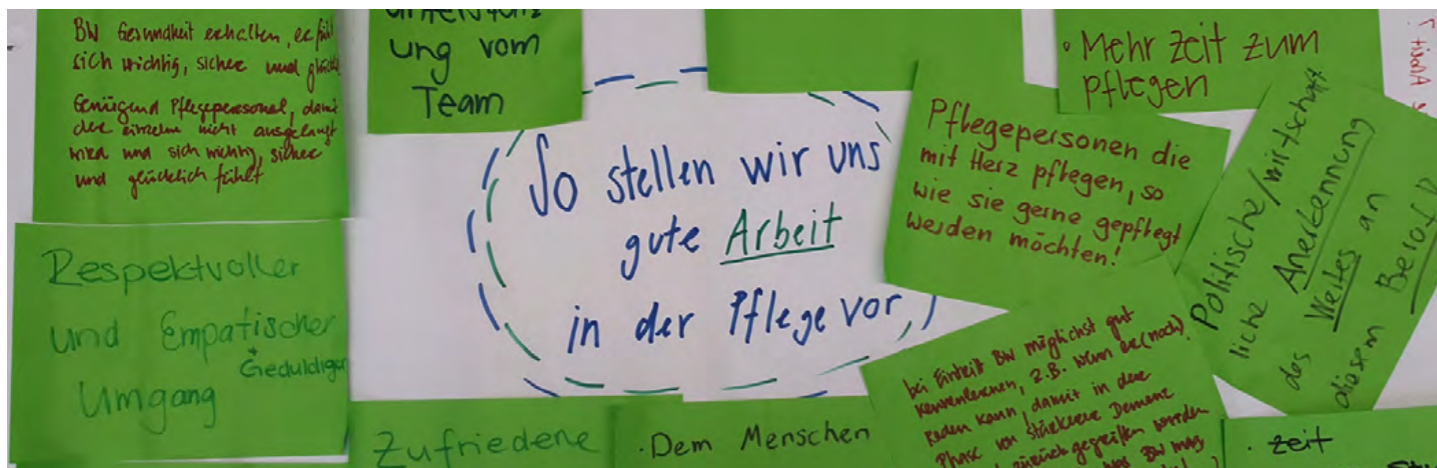
Dr. Jürg Suter (SGAG) j-suter@bluewin.ch
Alain Renaud (SGAG) planification@vtxmail.ch

Health and Wellbeing

Relevance

Geographers' role has become ever more important for understanding the embodied and diverse experiences of individuals, including patients, carers, family members, and healthcare workers, and for

reflecting on the institutional, economic, and political interests and geographical contexts that shape local and global health politics and outcomes. In the past decade, geographers have highlighted the importance of wellbeing and analysing the spatialities of health and illness beyond a mere medical per-



Workshop mit Pflegefachkräften zu guter Arbeit im Rahmen des Forschungsprojektes «Healthcare unbound: A transnational perspective on the future of the world of work in health care», 2023. Foto: Luca Tschiderer

spective, applying both quantitative and qualitative methods. Moreover, the recent COVID-19 pandemic demonstrated that researchers need to consider the individual experiences of health that vary depending on gender, race, ethnicity, (dis)ability, education, and socioeconomic background. Rather than focusing merely on inequalities, scholars have increasingly used the term justice to highlight that health and wellbeing are human rights that should apply to all individuals equally.

In Switzerland, geographers conduct critical research on health-related issues, including healthcare workers' experiences and their (transnational) mobilities, assisted reproductive technologies of reproductive health, environmental health and pollution, mental health in cities, and experiences of chronic illnesses, among others. Despite this pivotal subfield in human geography, there is a lack of spaces for geographers working on health and wellbeing-related issues to exchange knowledge and practices.

Objectives

The new ASG thematic group Health and Wellbeing aims to bring together researchers in geography studying the different factors that influence health and wellbeing and produce injustices, and the practices and discourses different individuals and institutions use to act upon such injustices in a transformative way. In particular, we aim to

- 1 promote transdisciplinary research stressing collaboration between different stakeholders, including researchers, artists, non-governmental actors, civil society, patients, and policymakers.
- 2 advance participatory research and engage participants in research processes in line with current global debates in health-related research in geography and beyond, and
- 3 collaborate across different disciplines, which is fundamental for understanding health inequalities and for formulating recommendations to overcome such inequalities.

Concretely, the thematic group will organise workshops, meetings and talks to address issues related to health and wellbeing and to connect researchers working on these topics.

Dr Maaret Jokela-Pansini, University of Oxford/University of Zurich and Prof Susan Thieme, University of Bern
maaret.jokela-pansini@ouce.ox.ac.uk



A participant drawing a body map about their experience of Long Covid, 2024. Foto: Maaret Jokela-Pansini



Female Community Health Volunteers in Nepal with their backpack including info-material, a logbook, and medicine, 2024. Foto: Susan Thieme

Subterranean Political Geology

The subsurface is critical to present and future surface societies. Earthquakes, landslides or aquifers have long shaped human settlements, provoking management and government intervention as human attempts to cope and adapt. In parallel, the subsoil has become an object of capitalist or modernist projects, especially as a place to extract resources and bury waste. In recent years, political struggles over groundwater use, geothermal energy production, carbon capture and storage, or nuclear waste disposal have further intensified the social significance of subterranean spaces. In all of these areas, science, imaginaries, technologies and capital have been instrumental in the social, economic and political appropriation of the subterranean, transforming societies' relationship with the earth.

The Subterranean Political Geology working group brings the subterranean to the fore in order to draw attention to the profound reworking of human-subterranean relations that is currently underway. It highlights the political interplay between materiality, spatiality and temporality in the ongoing transformation of geo-social relations and the multiple uncertainties this entails. Moving beyond a narrow focus on surface politics, it aims to advance a 'geological turn' in geography and the social sciences more broadly by linking research on the topic.

Activities

The group was established in the spring of 2023 with the intention of establishing a dialogue between researchers who share an interest in the subterranean and its importance at the surface. In order to foster such a dialogue, especially within Switzerland, the group regularly creates platforms for disciplinary, interdisciplinary and transdisciplinary exchanges. In autumn 2024, this will include a book club on Deep Grounds, open to all who are interested in reading and discussing.

Dr. Rony Emmenegger, University of Fribourg,
rony.emmenegger@unifr.ch

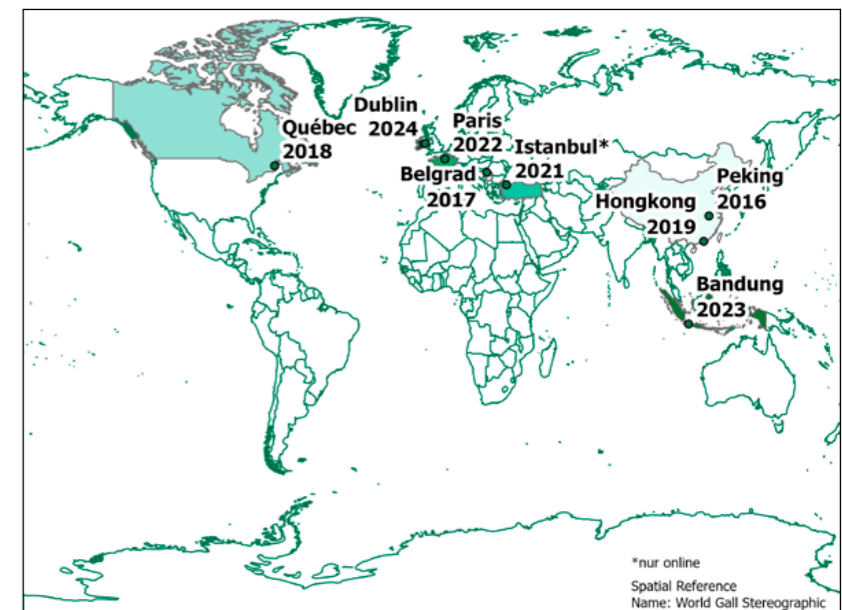


Drill core important for deep geological disposal of nuclear waste in Switzerland, Rony Emmenegger

Verein Swiss GeOlymp

Geographiebegeisterte junge Menschen zu fördern und sie mit Gleichgesinnten aus der Schweiz und der ganzen Welt zusammenzubringen, ist das Ziel der Geographieolympiade. Die Geographieolympiade ist ein jährlich ausgetragener nationaler und internationaler Wettbewerb, bei dem sich 16-19-Jährige in allen Teildisziplinen der Geographie messen. Bei den Schweizer Vorauswahlen nahmen in den letzten Jahren jeweils um die 2000 SchülerInnen aus der ganzen Schweiz und Lichtenstein teil. Jeweils die besten 20 qualifizieren sich für das nationale Finale. Die besten vier wiederum dürfen die Schweiz an der internationalen Geographieolympiade (iGEO) vertreten, welche jedes Jahr in einem anderen Land ausgetragen wird.

Der Verein Swiss GeOlymp gehört zum Dachverband der Wissenschaftsolympiaden und organisiert und realisiert die nationalen Ausscheidungen für die internationale Geographieolympiade (iGeo). Zudem unterstützt der Verein die Jugendlichen sowohl bei der Vorbereitung auf den nationalen und den internationalen Wettbewerb als auch finanziell. Getragen wird der Verein SwissGeOlymp durch ein tatkräftiges Team an Freiwilligen, die Prüfungsaufgaben schreiben, die Wettbewerbe in der Schweiz durchführen, die Teilnehmenden im Vorbereitungscamp coachen, und diese an die internationalen Wettbewerbe begleiten.



Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Textes steht die 20. iGeo vom August 2024 in Irland kurz bevor. Die vier SchülerInnen sind voll freudiger Erwartung und stecken mitten in der Vorbereitung für die iGeo. Für einen Veranstaltungspunkt an der iGeo erarbeiten sie als Team ein Plakat zum Thema «How geography makes a difference» und haben sich entschieden, in Dublin die Forschung des WSL zur Hangstabilität rund um Brienz (GR) vorzustellen. Während die VertreterInnen der 20. iGeo mitten in den Vorbereitungen stecken, läuft bereits die nationale Ausscheidung für die 21. iGeo in Thailand. Im Sommercamp Ende August werden die 20 Finalistinnen auf den nationalen Wettbewerb im November vorbereitet. Das Lager findet wie jedes Jahr im Schweizerischen Nationalpark statt und wird durch den Verein SwissGeOlymp und ESRI Schweiz durchgeführt.

Wir sind jederzeit offen für Interessierte. Neugierige dürfen sich gerne bei uns melden.

(Kontaktadresse: geography@olympiad.ch)

Geography of mobilities

Addressing spatial dynamics and sustainability through mobilities



Mobility in its various forms is an organising principle of societies. It is therefore an important angle of approach for understanding the dynamics of territories and debates on sustainability.

The group's main focus is on the mobility of people (which raises issues of housing, migration, transport, etc.). It also considers the mobility of wealth (which may or may not favour certain parts of the national territory or urban areas) and the mobility of ideas (following the example of urban planning models).

Since 2016, the group's main activity has been to participate in the organization of the Swiss Mobility Conference¹. The SMC is co-organised by the Institute of Geography and Sustainability at the University of Lausanne (Prof. P. Rérat) and the Urban Sociology Laboratory at the Swiss Federal Institute of Technology in Lausanne (Prof. V. Kaufmann).



The aim of this annual event is to provide a forum for discussion for researchers – junior and senior, from Switzerland and abroad – in the humanities and social sciences who are working on spatial mobilities.

A call for papers is issued to bring together presentations. They address mobilities in all its diversity, looking at theoretical debates; innovations in the field of mobile methods; actors and their logic of action (residential choices, migratory trajectories, multi-residential and tourist practices, daily travel); the social norms and values underlying spatial mobilities; inequalities between individuals; social groups and spaces; the temporalities and spatialities of mobilities; policies to promote or to regulate flows, etc.

Based on the call for papers, six thematic sessions are organised. The SMC takes place over two days, with no parallel sessions. While this format means that only a minority of proposals are accepted, it maintains a convivial atmosphere, gives plenty of room for meetings and encourages participants to attend presentations outside their core interest. In addition to regular papers, renowned keynote speakers are invited. The SMC website archives information on the 6 editions already organised (<https://www.unil.ch/igd/home/menuinst/colloques--conferences/colloques/2023.html>). The group is looking forward to meeting you at the SMC in Lausanne!

Prof. Patrick Rérat, University of Lausanne

¹ The Geography of Mobility group has also been involved in scientific events such as the Swiss Geoscience Meeting and contributed to the GeoAgenda.

Géographie scolaire-didactique de la géographie

Le groupe thématique géographie scolaire-didactique de la géographie est actif à deux niveaux. D'une part l'enseignement de la géographie en Suisse surtout dans les écoles du secondaire en Suisse. D'autre part, la formation des enseignant-e-s de géographie dans les différentes hautes écoles pédagogiques du pays.

Il est utile de rappeler que les plans d'études des deux premiers cycles de formation, l'école primaire, ne mentionnent pas directement la géographie. Dans le plan d'étude romand, elle peut être incluse dans le domaine des sciences humaines et sociales, dans le « Lehrplan21 », qui touche la Suisse alémanique, la géographie peut être insérée dans le champ « Natur-Mensch-Gesellschaft », tandis qu'au Tessin elle peut être incorporée dans la sphère Studio dell'ambiente.

L'objectif principal poursuivi par ce groupe thématique est celui du positionnement de la géographie au niveau social, sociétal, mais aussi politique. Souvent, les réformes scolaires sont accompagnées par une réduction des heures d'enseignement de géographie. Un travail d'information s'impose pour mieux signaler le rôle et l'importance de l'enseignement de la géographie dans la société actuelle. Le raisonnement géographique favorise la compréhension des interactions entre la société et l'espace et par conséquent des défis qui en découlent au 21ème siècle, comme l'éducation en vue de la durabilité, la numérisation, l'interdisciplinarité, l'intégration d'activités effectuées en dehors de la classe dans l'enseignement et l'éducation à une citoyenneté dynamique et au politique.



La géographie au gymnase



...et la géographie en plein air



... et la géographie sous terre, Toutes les photos de Jennifer Whitebread

Elle forme à la mise en jeu des outils de la pensée systémique et de la pensée complexe. Dans le cadre du projet « Évolution de la maturité gymnasiale » (EVMG), il sera désormais possible de suivre l'option spécifique « géographie et histoire »; certains cantons (p. ex. Saint-Gall) ont déjà décidé de l'introduire. Ainsi, les contenus et les méthodes géographiques peuvent être approfondis dans une option spécifique, en plus de la discipline fondamentale.

D'autre part, le groupe thématique peut servir de plateforme d'échange entre les deux âmes qui le composent en favorisant une rencontre entre la géographie scolaire et la formation des enseignant-e-s en géographie et par conséquent leur formation de base et continue.

Marco Lupatini et Jennifer Whitebread

Feminist Geographies

The *Swiss Feminist Geographies* thematic group was established in the fall of 2018 and serves as a pivotal hub fostering connections and collaborations amongst feminist geographers at all stages of their academic careers, spanning across various universities and research institutions in Switzerland. The core purpose is to bridge the linguistic and institutional divides that often leave students, educators, and researchers with a vested interest in feminist geography isolated from one another.

Despite the widespread presence of individuals dedicated to feminist geographic inquiry across Switzerland's educational and research landscapes, there remains a tangible disconnect, particularly when it comes to transcending language and institutional barriers. Recognizing this gap, the thematic group is committed to cultivating a vibrant, inclusive platform that facilitates the sharing of gender-centric, queer, postcolonial, and anti-racist perspectives within the realms of research, pedagogy, and the broader academic experience.

Feminist geographies, in its essence, serve as a powerful conduit for challenging and redefining traditional notions of space and place, ensuring that the complex interplay of gender, race, and power is intricately woven into the fabric of geographic inquiry and understanding. A key objective of the group is to amplify the visibility of feminist perspectives so that they are prominently featured and integrated within geographic education and research. To do so, the group



Logo ASG Feminist Group © ASG

uses different means of action. It has organised a series of sessions during the Swiss Geoscience Meetings, published articles in GeoAgenda and organised several events since 2018. In 2020, just before the pandemic, the "Feminist Geographies Kick-Off Event of the ASG thematic group" was held, followed by an event on "Decolonial and anti-racist feminist geographies" in 2022. In the current year, a series of events on "Engaged Geographers?" took place in several cities in Switzerland. A mailing list is also available for sharing information between members. Finally, a new website was created this year, under the impetus of the new coordination committee.

More information about the group, its activities and how to join:



<https://www.asgfeministgeographies.ch/home>

The group's concerted efforts create a supportive, interconnected community of feminist geographers, and promote a rich exchange of ideas, methodologies, and insights that are critical to the advancement of the field. In doing so, the group strives to contribute to the broader transformation of academic spaces, fostering environments that are more equitable, inclusive, and attuned to the diverse needs and perspectives of all individuals engaged in geographical inquiry.

Rosa Philipp & Karine Duplan
for the coordinating team

Coordinating team:

Dr. Karine Duplan (karine.duplan@unige.ch)
Dr. Devran Koray Ocal (devran.ocal@unibe.ch)
Christiane Meyer-Habighorst
(christiane.meyer-habighorst@geo.uzh.ch)
Rosa Philipp (rosa.philipp@unibe.ch)
Morgane Rudaz (morgane.rudaz@unige.ch)



Picture from the event "Weaving together feminist geographies" – Space for discussion and creating posters for Swiss Feminist Strike at the University of Bern in May 2024 (Foto by Devran Koray Ocal)

Degrowth

Le groupe thématique « Degrowth », nouvellement créé, est dévolu à un thème émergent et d'actualité, à savoir la « décroissance ». Cette dernière est d'importance capitale étant donné le fait que nous sommes au bord de l'effondrement climatique et que six des neuf limites planétaires identifiées ont déjà été franchies. Il en va ni plus ni moins de la survie de l'humanité.

Il s'avère indispensable de réduire l'étendue de notre consommation, souvent superflue et ostentatoire, et partant la voilure de l'appareil de production. Dans notre groupe thématique nous nous penchons sur les secteurs dans lesquels des efforts conséquents pourraient et devraient être accomplis dans ce sens, à savoir la mobilité, l'énergie, les échanges commerciaux, l'urbanisation, l'agriculture et le tourisme. Tous ces secteurs, gros émetteurs de gaz à effet de serre, touchent par ailleurs tous à la mondialisation, de près ou de loin. Un certain ralentissement devrait être de mise.

L'adaptation au changement climatique ne suffit de loin pas. L'atténuation (ou mitigation) est incontournable et il nous faudra aussi nous attaquer aux véritables racines des problèmes. La sobriété ne pourra pas être évitée afin de réduire l'empreinte écologique et le bilan carbone résultant de la surconsommation. La géographie, en tant que discipline, a son rôle à jouer dans cette démarche, notamment par le biais de l'analyse spatiale et de l'aménagement du territoire, notamment pour planifier le démantèlement (pour reprendre l'expression d'Alexandre Monnin) des secteurs économiques superflus voire toxiques.

Ce qui précède suppose que l'on aborde les questions de justice climatique, des inégalités sociales, ainsi que de l'équité. Qu'en est-il, par exemple, en termes d'émissions de gaz à effet de serre de la responsabilité historique des pays industrialisés vis-à-vis des pays du Sud global ? Ou de l'empreinte écologique surréaliste de l'infime élite qui possède une part démesurée de la fortune mondiale ? Le débat est ouvert.

Une autre économie, radicalement différente, se révèle incontournable. Cela implique d'abandonner le PIB en tant qu'indicateur de progrès et de remettre en question l'hégémonie de la croissance comme fin en soi, pour reprendre les termes d'Olivier de Schutter, rapporteur spécial sur les droits de l'Homme et l'extrême pauvreté des Nations Unies. L'économie doit être réorientée vers les droits humains, le bien-être social et écologique, ainsi qu'une vie digne pour toutes. Ne faudrait-il pas donner la priorité aux services de base universels ainsi qu'au droit de tout un chacun à un environnement sain et durable ? Nous nous pencherons sur toutes ces questions au sein de notre groupe thématique. Nous vous invitons à vous joindre à nous.

Activités prévues

Notre groupe thématique prévoit d'organiser un colloque sur les thèmes de la « décroissance » et du « démantèlement ». Il est également prévu que le GeoAgenda consacre un numéro thématique à ces problématiques. Alexandre Monnin et Timothée Parrique ont déjà été contactés dans ce but-là.

Rafael Matos-Wasem (Société de Géographie de Genève)



Permafrost et Cryosphère

Les chercheurs-ses membres de ce groupe thématique se concentrent particulièrement sur l'étude de la cryosphère, terme dont la traduction littérale signifie la sphère du froid. Sous ce terme sont regroupés l'ensemble des environnements terrestres où l'eau est présente à l'état solide, à savoir la neige, les glaciers, le pergélisol (sol gelé en permanence) ainsi que les lacs et rivières gelés.

En Suisse, le pergélisol recouvre près de 5 % de la surface du pays alors que les glaciers occupent environ 2.5% du territoire. Malgré la superficie relativement faible que cela représente, la cryosphère joue un rôle déterminant dans le développement socio-économique du pays de par son influence dans les domaines du tourisme, de la gestion de l'eau, de l'hydroélectricité, de l'agriculture et à plus large échelle de l'aménagement du territoire et des risques naturels. Ces dernières années, les événements naturels liés à la cryosphère alpine ont fait la une des journaux suisses à de nombreuses reprises en raison des changements profonds et durables qui l'affecte actuellement. L'éboulement catastrophique du Piz Cengalo, qui a mis le mot pergélisol sur toutes les lèvres, l'absence de neige durant les fêtes de fin d'année sur deux hivers consécutifs ou encore les glaciers qui re-

culent à un rythme toujours plus rapide ne sont que quelques exemples parmi tant d'autres.

Les problématiques liées à la cryosphère occupent les géographes suisses depuis de nombreuses années, que ce soit au sein des universités ou des instituts de recherche. Ainsi, les premières mesures effectuées sur le glacier d'Aletsch remontent à 1880 et continuent encore aujourd'hui. Cette longue tradition d'observation de la cryosphère a favorisé l'émergence des réseaux nationaux d'observation des glaciers (GLAMOS) et du pergélisol (PERMOS) dotés de séries de mesures uniques au monde. Ces observations indiquent des tendances nettes au recul des glaciers ainsi qu'au réchauffement des températures du pergélisol.

Le groupe thématique pergélisol et cryosphère a pour but de développer la visibilité de ce thème au sein de l'ASG et de la communauté des géographes suisses. Dans cette optique, un dossier focus sur le thème de la cryosphère alpine a été réalisé en 2017 dans GeoAgenda (No. 5/2017) et en 2024 (No 2/2024). De plus, ce groupe est un outil de coordination entre les différents chercheurs et chercheuses, et soutient l'organisation de workshops et de conférences sur le thème de la cryosphère.

Cécile Pellet, Université de Fribourg



Cécile Pellet, Collaboratrice scientifique, PERMOS Office, Université de Fribourg

Urban Studies

In contemporary discourse, the division between society and nature is increasingly blurred, revealing that urban issues extend far beyond the traditional confines of the city. From land and property to energy and biodiversity, these elements – often seen as separate from urban concerns – are inextricably linked when viewed through a lens that rejects the society/nature divide.

As the concept of 'the urban' evolves, it now embraces the idea of 'cities in relation', where every part of the planet is implicated. This growing "everything-is-urban" perspective highlights new tensions and interdependencies that demand innovative ways of analysing and addressing urban issues. To fully grasp this complexity, we must break out of traditional disciplinary silos and adopt new epistemologies that approach urban phenomena in more nuanced, situated, and recomposed ways.

This shift challenges existing frameworks and calls for approaches that consider ecological, economic, political, and social matters as mutually dependent.

The mission of the Urban Studies thematic group is twofold:

- ▶ To create a platform where urban geographers engage in dialogue with scholars from related disciplines – anthropology, architecture, art, sociology, political science, and more – while reintegrating diverse modes of inquiry into the field of geography.



- ▶ To dismantle not only disciplinary boundaries but also institutional barriers, thereby uniting urban geographers and scholars across Switzerland and beyond.

In addition, the Urban Studies thematic group provides financial and logistical support for the City Collaboratory (citycollaboratory.ch), a Swiss-wide urban studies network that transcends disciplinary boundaries, including but also moving beyond geographical approaches. The City Collaboratory has enjoyed remarkable growth year-over-year, and hosts a popular annual meeting that circulates around Switzerland, engaging both established and early-career researchers alike. This endeavor provides opportunities for cross-pollination, mutual inspiration, and focused learning, with an added goal of creating and sustaining productive working relationships for all.

The urban studies thematic group – crossing disciplinary boundaries and institutional barriers in addressing urban issues.

Julio Paulos and Sven Daniel Wolfe, 2024



Jubiläumsfeier 100 Jahre GEG Basel

Die Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft (GEG) Basel im Zunftsaal Schmiedenhof war ein äusserst bereichernder Anlass, der nicht nur die grosse Vergangenheit der Gesellschaft feierte, sondern auch einen umfassenden Blick auf ihre gegenwärtige Rolle und die zukünftigen Herausforderungen beleuchtete.

Dr. Sabine Siegrist, Präsidentin der GEG Basel, eröffnete die Feierlichkeiten mit einer bewegenden Ansprache, in der sie ihre tiefe Dankbarkeit gegenüber den Mitgliedern, Unterstützenden und ehrenamtlichen Helfenden zum Ausdruck brachte. Sie würdigte insbesondere auch die grosszügige finanzielle Unterstützung durch das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt sowie die unermüdliche Arbeit des engagierten Vorstands, dessen Einsatz die Grundlage für den Erfolg der GEG bilden.

In einem ausführlichen Rückblick auf die Vergangenheit präsentierte die Präsidentin die Ergebnisse einer Analyse unter dem Namen «quo vadis GEG», die darauf abzielte, die Relevanz und Aktualität der Angebote der GEG zu überprüfen. Trotz der positiven Resonanz und der regionalen Beliebtheit der Publikationen erkannte der Vorstand die Herausforderung, auch für den Nachwuchs attraktiv zu bleiben und das Wirken der GEG weiter zu modernisieren. Als Antwort darauf



Dr. Sabine Siegrist, Präsidentin

beschloss die GEG die Einführung eines neuen GEG-Schulpreises, der herausragende Abschlussarbeiten regionaler Mittelschulen im Bereich der Geographie auszeichnet und die Verbindung zwischen der Gesellschaft und den Schulen stärkt.

Zudem hat Dr. Siegrist den Startschuss zur Vortragsreihe mit dem Titel «Welt und Umwelt in Gegenwart und Zukunft» gegeben. Diese soll aktuelle Trends beleuchten, aber gleichzeitig einen Bezug zur Vergangenheit herstellen.

Schliesslich gab die Präsidentin einen Ausblick auf die neue Webseite und das reduzierte, schnörkellose Logo, das neu auch Eingang in das GEG-Info finden wird.

Es folgten Grussbotschaften von Dr. Ariane Bürgin, Leiterin Hochschulen, Erziehungsdepartement Basel-Stadt sowie Prof. Dr. Yvonne Riaño und Dr. Katharina Pelzelmayer, Verband Geographie Schweiz (Association Suisse de Géographie, ASG). Die Vertreterinnen der Dachgesellschaft der Schweizer Geographinnen und Geographen (ASG) betonten die Zukunftschancen durch Vernetzung und Zusammenarbeit geographischer Fach- und Regionalgesellschaften.

Prof. Dr. Nikolaus Kuhn, Vizepräsident der GEG Basel, hielt eine Ansprache, in der er die Bedeutung der Gesellschaft für die Zukunftsgestaltung betonte und ihre Rolle für die Förderung von Bildung und Forschung hervorhob. Er unterstrich, dass die GEG nicht nur die Vergangenheit würdigt, sondern auch aktiv an den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen arbeitet und sich dabei auf ihre starken Wurzeln und ihre Vision für die Zukunft stützt.

Ein faszinierendes Gespräch zur Rolle der Ethnologie zwischen Dr. Christian Kaufmann und Prof. Dr. George-Paul Meiu vertiefte das Verständnis für die Veränderungen in der Beziehung zwischen Ethnologie und Geographie im Laufe der Zeit und regte zu weiteren Diskussionen an, die das Bewusstsein für kulturelle Vielfalt und globale Zusammenhänge schärfen.

Im Anschluss präsentierte Janine Gugger die Lancierung des GEG-Schulpreises für Abschlussarbeiten regionaler Mittelschulen in Geographie. Wie in der Ansprache der Präsidentin erwähnt, soll damit das Fach Geographie und die Verbindung zwischen der Gesellschaft und den Schulen gestärkt werden.



Blick ins Publikum

Nach einer kurzen Pause folgte der mit Spannung erwarteten Vortrag von Prof. Dr. Stefan Selke zum passenden Thema «Die Welt in 100 Jahren». Darin plädierte er, trotz der aktuellen globalen Herausforderungen mit Erschöpfungs- und Enttäuschungserfahrungen eine positive Einstellung zur Zukunftsgestaltung zu bewahren und aktiv an einer besseren und nachhaltigeren Zukunft mitzuwirken.

Die Jubiläumsfeier endete mit einem Apéro Riche, bei dem die Teilnehmenden die Gelegenheit hatten, sich weiter auszutauschen und zu vernetzen.

Diese gut besuchte Feier war ein grossartiges Ereignis. Nicht nur die Vergangenheit der GEG wurde dabei gewürdigt – nein, es wurde auch Hoffnung und Inspiration für die Zukunft geboten. Dabei soll die GEG – trotz des gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Wandels – weiterhin eine starke Rolle in Vernetzung und Vermittlung, sowie im Engagement für Bildung und Forschung einnehmen.



Daniel Schoop, 1977 in der Nordwestschweiz geboren. Studium der Geographie, Ethnologie sowie Mensch-Gesellschaft-Umwelt an der Universität Basel. Seit dem Studium mit der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft (GEG) Basel verbunden, seit 2021 Redaktor des GEG-Info und Vorstandsmitglied der GEG Basel.



Prof. Dr. Nikolaus Kuhn, Vizepräsident mit Dr. Ariane Bürgin, Prof. Dr. Yvonne Riaño sowie Dr. Katharina Pelzelmayer (von links nach rechts)

Kreative Wege zur Nachhaltigkeit: Erfolgsbeispiele an Schweizer Gymnasien

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) findet zum ersten Mal den Weg in den gesamtschweizerischen Rahmenlehrplan, der mit der Reform MAV (Maturitätsanerkennungsverordnung) und des MAR (Maturitätsanerkennungsreglements) im August 2024 in Kraft trat. Zum einen ist BNE im Fachrahmenlehrplan Geografie integriert, dessen Ziele beispielsweise das Beurteilen von Massnahmen zum Umgang mit Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und Strategien nachhaltiger Entwicklung wie Effizienz, Konsistenz und Suffizienz enthalten. Zum anderen ist BNE auch als transversaler Bereich festgelegt, wobei Geografie als Leitfach für BNE empfohlen wurde.

Gerade im transversalen Bereich, eignet sich BNE für Projektwochen und andere Unterrichtsgefässe, wo praktische Arbeitsweisen, interdisziplinäre Ansätze oder selbst organisiertes Lernen im Vordergrund stehen. Im diesem Beitrag werden fünf solcher Umsetzungen von BNE vorgestellt.

Ergänzungsfach Nachhaltigkeit an der KS Burggraben

Seit 2019 gibt es das interdisziplinäre Ergänzungsfach Nachhaltigkeit. Die Themen, welche Schüler:innen selbst mitbestimmen, werden aus der Perspektive dreier Fächer betrachtet. Beispielsweise war im ersten Jahr die Elektromobilität Thema. So haben sich Geografie und Chemie ein Quartal lang im Unterricht des Ergänzungsfaches damit beschäftigt. Als Abschluss organisierten die Schüler:innen Testfahrten mit Elektrofahrzeugen von Velo bis LKW, sowie Podiumsdiskussionen. Im letzten Schuljahr war Ernährung ein Thema und dieses wurde mit einem durch die Schüler:innen organisierten Food Bankett für die Bevölkerung abgeschlossen. Das Ergänzungsfach setzt auf Projekte statt klassische Prüfungen, was bei den Schüler:innen Anklang findet, obwohl sie viel Zeit investieren.

Projektfach Nachhaltige Entwicklung an der KS Uster

2024 startete an der KS Uster für alle Schüler:innen des 1. Jahres Kurzzeitgymnasium ein interdisziplinäres Projektfach zur Nachhaltigen Entwicklung. Geleitet wird die wöchentliche Doppelstunde jeweils

von einer Lehrperson aus der Geografie und einer aus dem Fach Wirtschaft und Recht. Einführend werden die Sustainable Development Goals (SDG) der UNO besprochen, Nachhaltigkeitsmodelle diskutiert, anhand eines Mysterys zu Fast Fashion die Kreislaufwirtschaft erarbeitet und Gruppen für ein eigenes Projekt gebildet. Schüler:innen arbeiten, passend zu einem SDG, an einem Projekt mit Methode und Produkt ihrer Wahl. Als Abschluss findet ein «Museum» an der Schule statt, wo die Projekte des ganzen Jahrgangs ausgestellt und der Öffentlichkeit an Ständen präsentiert werden. Es entstanden zum Beispiel ein spannender Podcast zum SDG «Hochwertige Bildung», ein Upcycling von altem Stoff, verarbeitet zu Etois, sowie ein Experiment zum SDG «Gesundheit und Wohlergehen» eine Woche ohne Zucker zu leben. Das unbenotete Projektfach fand Anklang und man freut sich auf die Fortsetzung im Frühling 2025.

BNE-Sonderwoche am Gymnasium Muristalden

Aus einer langjährigen BNE-Arbeitsgruppe ist unter anderem eine etablierte BNE-Sonderwoche in der zweitletzten Woche vor den Sommerferien entstanden. Das Ziel dieser Woche ist, dass Schüler:innen der GYM 2-Klassen (10. Schuljahr) selbstgewählte Aspekte zu BNE vertiefen und Kleinprojekte umsetzen. Dabei werden zum Beispiel Themen zu Milchproduktion, Antisemitismus oder Powerfood bearbeitet. In der Projektwoche stossen zu jeder Gruppe Schüler:innen aus GYM 1-Klassen dazu, die so praktisch in Themen der Nachhaltigkeit eingeführt werden und für das Folgejahr, in dem sie Projekte leiten werden, inspiriert sind. Die Woche wird mit einem Fest abgeschlossen, an dem alle Projekte ausgestellt werden.

Nachhaltigkeitstag KS Reussbühl

Am Nachhaltigkeitstag besuchen die Schüler:innen im zweiten Jahr des Langzeitgymnasium (8. Schuljahr) verschiedene Workshops zu Ernährung und globalen Disparitäten. Ein Highlight ist für viele, dass sie in der Mensa ihr Mittagessen gemäss Zufallsstreifer bekommen: bei 50% landet analog dem grössten Teil der Weltbevölkerung ein Eintopf im Teller, 40% erhalten ein einfaches Menü ohne Fleisch und Einzelne kommen in den Genuss eines Mehrgangmenüs. Der Tag wird in den Klassen reflektiert und die Schüler:innen finden es sehr eindrücklich zu sehen, wie privilegiert sie üblicherweise essen, und lernen in den Workshops praktische Tipps für nachhaltiges Einkaufen.

«NEXt» am Gymnasium Kirchenfeld

Lehrpersonen aus verschiedenen Fachbereichen bieten Wahlpflichtkurse unter dem Titel «NEXt» auf Stufe GYM4 (12. Schuljahr) zu aktuellen Themen und Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung an. Die eng mit den SDG verknüpften Themen reichen von Ernährung, Fast Fashion zu Urban Mental Health. Das Hauptziel dieses Unterrichts ist es, Schüler:innen



BNE-Sonderwoche am Gymnasium Muristalden (copyright Sabine Winfield)

für die globalen Herausforderungen zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, aktiv zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die NEXt-Kurse werden mit einer Abschlussveranstaltung abgeschlossen, wo die Erfahrungen und Erkenntnisse in unterschiedlicher Form präsentiert werden.

Schlussfolgerung

Die Jugendlichen von heute sorgen sich über den Klimawandel, die politischen Konflikte und soziale Ungerechtigkeit. Die obigen Beispiele zeigen, dass BNE die Gymnasiast:innen ermutigen kann, Lösungen für die unterschiedlichen Herausforderungen unserer Zeit zu suchen. Dabei geht es nicht darum, ihnen pfannenfertige Rezepte in die Hand zu drücken, sondern systemisches Denken zu fördern, Interdisziplinarität vorzuleben und die Schüler:innen ihre eigene Kreativität und Selbstwirksamkeit erleben zu lassen.



Jennifer Whitebread unterrichtet Geografie und Englisch am Gymnasium Kirchenfeld in Bern und ist im Vorstand des Verbandes Schweizerischer Geografielehrpersonen (VSGg) und des Verbandes Geografie Schweiz (ASG).
jennifer.whitebread@gymkirchenfeld.ch

Tanja Jaeger ist Geografielehrperson an der Kantonsschule Uster, arbeitet zusätzlich am MINT Lernzentrum der ETH Zürich in der Lernforschung und Unterrichtsmaterialentwicklung und ist im Vorstand des Verbandes Schweizerischer Geografielehrpersonen (VSGg).
tanja.jaeger@ksuster.ch



Nachhaltigkeitstag Reussbühl (copyright Kantonsschule Reussbühl)

Scrivere la Terra. La geografia, sapere sullo spazio e azione sul mondo

Claudio Ferrata, Scrivere la Terra. La geografia, sapere sullo spazio e azione sul mondo,

Mimesis Edizioni, 2024

<https://www.mimesisedizioni.it/libro/9791222310213>

ISBN 979-12-2231-021-3

Scritte da un autore che ha praticato la geografia sotto varie forme, queste pagine contengono una presa di posizione per la stessa disciplina, accessibile agli studenti e non solo. A quali domande risponde la geografia, fortemente presente nella nostra vita quotidiana? A molte e assai diverse fra loro. Per esempio: perché certi luoghi suscitano in noi una grande attrazione? Dove decidiamo di risiedere? Qual è la collocazione pertinente per una scuola all'interno di una regione? Quale è la dimensione spaziale di un'epidemia? Quale è stata e qual è oggi la funzione di questa scienza? Quali opportunità professionali offre? Come sta cambiando?



Velowende. Für eine lebendige Stadt

Patrick Rérat, Ursula Wyss, Michael Liebi, Christine Lehmann

Date de parution
23. Mai 2024

Nombre de pages
320 Seiten

Dimensions
22.8/15.6/2.4 cm

Maison d'édition
RüVer & Rub

ISBN
978-3-907351-25-3

Die Bevölkerung verlangt nach lebenswerten Städten und Gemeinden. Für immer mehr Menschen gehören dazu auch bessere und sichere Bedingungen für den Radverkehr. Das ist inzwischen auch vielen in den Stadtverwaltungen und der Politik bewusst: Es gibt deshalb kaum eine Stadt, die nicht auf »Veloförderung« setzt. Den hehren Versprechungen folgen jedoch vielfach nur lauwarmer Taten.

Das Auto hat im Alltag immer noch Vorrang; Argumente, warum »es leider nicht geht«, sind schnell zur Hand. Im Vergleich zu immer mehr Städten rund um die Welt hapert die Umsetzung in der Schweiz und in Deutschland weiterhin: Veraltete Planungskonzepte und eine allzu zögerliche Politik stehen einer effektiven und raschen Veloförderung entgegen. Zum Glück gibt es immer mehr erfolgreiche Gegenbeispiele: Städte, die eine Vorreiterrolle einnehmen. Vorbild für das Buch sind insbesondere die Niederlande und die Stadt Amsterdam.

Die Autor:innen sind überzeugt: Die Verkehrswende hin zu mehr Velo ist möglich und notwendig. Eine wirkliche Wende bedingt jedoch die Änderung von Gewohnheiten und einen Blick, der das »System Auto« hinterfragt und Alternativen sieht. Was es dazu braucht, ist ein Verständnis der Zusammenhänge, wie Verkehr funktioniert, die richtigen

Argumente und Antworten sowie Tipps und Tricks zur erfolgreichen Umsetzung. Diese bietet das Buch und macht es zur Grundlage der »Velowende« in der Schweiz und Deutschland.

Das Buch zeigt, wie dank der Velowende Platz auf den Straßen für die vielfältigen Bedürfnisse und damit für mehr Lebensqualität für alle frei wird.



Impressum

Editeur / Herausgeber

Association Suisse de Géographie (ASG)
Verband Geographie Schweiz (ASG)
Associazione Svizzera di Geografia (ASG)

Avec le soutien financier de / Mit finanzieller Unterstützung von



Rédaction / Redaktion

Dr. Katharina Pelzelmayer
Geschäftsführerin / secrétaire général
ASG Université Neuchâtel

Editrices & éditeurs invité·e·s « focus » / Gastherausgebende «Fokus»

Dr. Katharina Pelzelmayer

Mise en page / Layout

Gabriel Küenzi, gabrielk.ch

Contributions / Beiträge

Die Autor:innen sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich

Les auteur(e)s sont responsables du contenu de leurs articles.

4 éditions par année | 4 Ausgaben pro Jahr
Diffusion | Versand : 1000 Ex.

Images de couverture / Titelbilder

©Gabriel Küenzi

Prochains délais rédactionnels / Nächste Redaktionsschlüsse

GeoAgenda 2024/4: 10-10-2024
GeoAgenda 2025/1: 10-01-2025

Adresse de Rédaction / Redaktionsadresse

Secrétariat Général de l'ASG
Institut de géographie
Université de Neuchâtel, Espace Tilo-Frey 1
2000 Neuchâtel
Tel. +41 78 831 31 09
katharina.pelzelmayer@unine.ch
www.swissgeography.ch

Abonnement / Abonnement

[Formulaire d'inscription](#)

ou mail to: katharina.pelzelmayer@unine.ch

Prix des annonces / Inseratenpreise

Page entière / Ganze Seite CHF 300

½ page / ½ Seite CHF 160

¼ page / ¼ Seite CHF 85

Agenda

04.10.2024	Delegiertenversammlung Bern
10.10.2024	Délai rédactionnel/Redaktionsschluss GeoAgenda 2024/4
26.10.2024	MV VSGG Chur
19.-20.11.2024	Conférence internationale: <u>Villes et santé mentale : une question et des solutions à partager.</u>
28-29.11.2024	IGS Lausanne Advanced Seminar in Political Ecology -- Historical political ecology: constituting African resources and commodities